

Die Meister stets befähigen, ihre bedeutsame Rolle gut zu erfüllen

Von Werner Geißler und Herbert Wagner

Die 3. Tagung des ZK der SED war auch für die Genossen im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf Anlaß zu Überlegungen darüber, wie die Produktion und die Qualität der Erzeugnisse weiter erhöht, der Aufwand gesenkt, sparsamer mit Rohstoffen, Energie und Material umgegangen werden kann. Die in die Kampfprogramme der Parteikollektive und in die Wettbewerbsprogramme dazu aufgenommenen Vorhaben sind echte Kampfziele. Sie zu erreichen erfordert die Kraft aller Werktätigen des Betriebes. Dabei trägt jeder seine ganz spezifische Verantwortung und natürlich auch der Meister als unmittelbarer Organisator der Produktion und Leiter sozialistischer Kollektive von Werktätigen.

Im Stahl- und Walzwerk sind etwa 280 Meister tätig. Über die Hälfte von ihnen gehört der Partei der Arbeiterklasse an. Im Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 27. November 1974 über „...die Stärkung der gesellschaftlichen Rolle der Meister in der sozialistischen Volkswirtschaft“ wird ihr Auftrag exakt umrissen. Er besteht darin, den Arbeitsablauf zu organisieren, die Initiativen der Werktätigen zu mobilisieren, ihr Zusammenwirken im Produktionsprozeß zu leiten und auf die Herausbildung der sozialistischen Lebensweise Einfluß zu nehmen.

Für die Parteiorganisation und ihre Leitung ergibt sich daraus eine wesentliche Aufgabe: die Meister zu befähigen, ihre Funktion, Beauftragter der Arbeiterklasse zu sein, qualifiziert auszuüben. Das ist vor allem mit zwei Aufgaben für die Meister verbunden. Erstens geht es darum, die Wirtschaftstätigkeit, die sie ausüben, so zu gestalten, daß damit dem Wesen des Sozialismus, alles für das Wohl der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu tun, entsprochen wird.

Zweitens kommt es für sie darauf an, politisch dazu beizutragen, daß sich die Werktätigen ihrer Verantwortung als sozialistische Eigentümer und Produzenten bewußt sind. Sie müssen spüren, daß ihre Meinung gefragt ist, daß ihre Vorschläge sachlich auf gegriffen und, wenn möglich, auch verwirklicht werden. Die Beziehungen zwischen sozialistischen Produzenten beruhen

auf Kameradschaftlichkeit und auf Vertrauen. Solche Bedingungen im Produktionsbereich zu schaffen, die die Arbeit zur Freude machen, die schöpferische Aktivität und Leistungsbereitschaft fördern, betrachtet die Parteiorganisation als wesentlichen Inhalt der politischen Arbeit mit den Meistern.

Es ist eine für die Parteiorganisation im Stahl- und Walzwerk vielfach bestätigte Erfahrung: Seine Rolle als politischer Leiter erfüllt der Meister vor allem dann, wenn er es versteht, aus dem politischen Geschehen heraus die Notwendigkeit hoher ökonomischer Leistungen zu erläutern. Das aber erfordert, ihn mit wirkungsvollen Argumenten auszurüsten und auf seine Fragen, die oft Fragen seiner Kollegen sind, qualifiziert Antwort zu geben.

Deshalb gilt es, die Meister mit der fachlichen und organisatorischen Anleitung zugleich politisch zu qualifizieren. Dazu gehört in erster Linie, sie gründlich mit den Beschlüssen der Partei vertraut zu machen, ihr marxistisch-leninistisches Wissen zu erhöhen, sie mit Fakten und Argumenten für die politische Massenarbeit auszurüsten. Die Meister behalten die ihnen vermittelten Erkenntnisse nicht für sich. Sie machen damit die politischen Gespräche mit den Kollegen wirkungsvoller. Sie treten in „Roten Treffs“, in Beratungen der Gewerkschaftsgruppe oder Brigadeversammlungen auf.

Vorzüge und Reserven der Meistertage

Die Parteileitung im Stahl- und Walzwerk leitet aus dieser Erkenntnis eine Schlußfolgerung ab. Die Meister zu befähigen und zu unterstützen, ihrer Rolle als politische Leiter gerecht zu werden, ist eine Sache, die die gesamte Parteiorganisation angeht, für die aber der Betriebsdirektor, die Fachdirektoren und Bereichsleiter konkret die Verantwortung tragen. Die Parteiorganisation nutzt die Parteiveranstaltungen, vor allem die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, Erfahrungsaustausche, Informationsgespräche, um allen Kommunisten die verantwortungsvolle Aufgabe der Meister bewußt-